Engadin Scuol Zernez

Ihr Ferienort stellt sich vor

Tarasp

Die Wiege des
Unterengadiner Kurtourismus

Kurzporträt Ihres Ferienortes Tarasp

Tarasp – die Highlights

Schloss Tarasp – Wahrzeichen des Unterengadins

Lai Nair – malerischer Bergsee mitten in einer Moorlandschaft

Mineralwasser – Mineralquellen in einzigartiger Zusammensetzung und Vielzahl

Kurgeschichte – Jugendstilbauten und reiche Tourismusgeschichte

Dorfstruktur – ein Ferienort mit zehn Siedlungen

Val Plavna – unvergleichbares Erlebnis ganz naturgemacht

Mit Zug und Bus erreichbar in

10 min: Bahnhof Scuol-Tarasp – Bergbahnen Motta Naluns

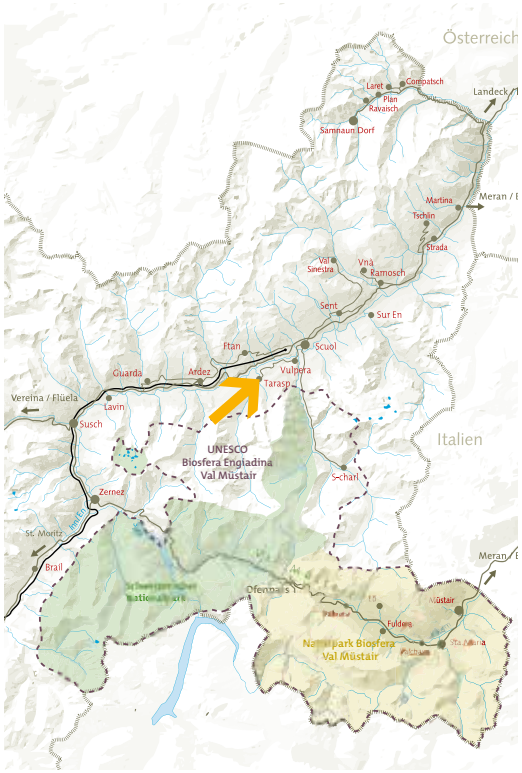
20 min: Scuol – Bogn Engiadina

50 min: Zernez – Nationalparkzentrum

1 h 30 min: Samnaun – Zollfrei-Shopping, Silvretta Ski-Arena Samnaun / Ischgl

1 h 45 min: St. Moritz – Skigebiete Oberengadin, UNESCO Weltkulturerbe Rhätische Bahn Albula / Bernina

2 h: Val Müstair – UNESCO Weltkulturerbe Kloster St. Johann, Biosfera Val Müstair



Einen detaillierten Ortsplan von Tarasp finden Sie in der Heftmitte.

Tarasp in Zahlen

Fläche:	4690 ha
Einwohner:	216
Höchster Punkt:	3173 m ü. M. (Piz Pisoc)
Tiefster Punkt:	1179 m ü. M. (Ischla)
Politische Lage:	Gemeinde Scuol Regiun Engiadina Bassa/ Val Müstair
Siedlungen:	Aschèra, Avrona, Chants, Chaposch, Florins, Fontana, Sgnè, Sparsels, Vallatscha, Vulpera

Quelle: Gemeinde Scuol

Übersicht Ortsbroschüre

Impressum

Herausgeber
Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM)

Gestaltung und Druck
Gammeter Media AG, St. Moritz / Scuol

Inhalt
Texte: Jürg Wirth, freier Journalist und Biobauer, Lavin
Touristische Informationen: TESSVM

Titelbild
Blick auf das Schloss Tarasp mit der Siedlung Tarasp Fontana und dem Lai da Tarasp

Copyright Bilder
Andrea Badrutt, Chur:
S. 1, 3, 8, 11, 14, 16, 19.1
Daniel Lladó: S. 15.1
Dominik Täuber: S. 10
Irene Hochstrasser: S. 19.3
Johannes Herdern: S. 19.2
zvg: S. 15.3, 18

Ortsplan
Aimara AG, Scuol

Alle Informationen Stand Winter 2021/22
Dritte Auflage: April 2022

Inhalt

Cordial bainvgnü a Tarasp	4
Tarasp stellt sich vor	6
Tarasp aus touristischer Sicht	8
Landwirtschaft	10
Ortsplan	12
Natur	14
Kultur	15
Schloss Tarasp	16
Architektur	18
Sport und Freizeit	19
Wandervorschläge im Sommer	20
Wandervorschläge im Winter	21
Hotels, Restaurants und Unterkünfte	22

Kontakt und Information

Gäste-Information Scuol,
7550 Scuol, Tel. +41 81 861 88 00
info@engadin.com
engadin.com/tarasp
engadin.com/vulpera | engadin.com

Ün cordial bainvgnü a Tarasp

Geschätzte Gäste, sehr geehrte Damen und Herren, Tarasp heisst Sie herzlich willkommen. Unser schön gelegener Ferienort Tarasp ist die einzige Ortschaft im Unterengadin, die gesamthaft auf der rechten Innseite liegt. Wir haben eine einzigartige Dorfstruktur mit den zehn kleinen Siedlungen Aschèra, Avrona, Chants, Chaposch, Florins, Fontana, Sgnè, Sparsels, Vallatscha und Vulpera, welche der Fraktion einen sehr speziellen Charakter verleihen.

Das Schloss Tarasp, im Jahre 1040 aus strategischen Gründen erbaut, ist als Symbol aus Tarasp und der ganzen Region nicht wegzudenken. Es wurde in den Jahren 1907 bis 1916 durch den Dresdner Industriellen Dr. Karl August Lingner (Hersteller des Mundwassers Odol) renoviert und in den heutigen Zustand gebracht. Das Schloss hat zum touristischen Aufschwung unseres Ferienortes sehr viel beigetragen und tut dies heute noch. Seit dem Frühjahr 2016 ist es im Besitz des Senter Künstlers Not Vital, der es in Zusammenarbeit mit einer Stiftung für kulturelle Zwecke nutzt und öffentlich zugänglich erhaltet.
Napoleon hat Tarasp im Jahre 1803 der Helvetischen Republik überlassen. Noch im selben Jahr wurde Tarasp in den Kanton Graubünden integriert, welcher zu diesem Zeitpunkt schliesslich ein formell schweizerischer Kanton wurde. Vorher war das Gebiet der heutigen Fraktion Tarasp aus strategischen Gründen eine Enklave der Habsburger. Diese Vergangenheit zeigt sich noch heute in der Konfession. Tarasp ist die einzige Unterengadiner Ortschaft, deren Einwohner mehrheitlich katholisch sind.
Die berühmten Mineralquellen Lucius, Emerita, Bonifacius und Carola sorgten bereits ab den 1860er-Jahren für die touristische Entwicklung der Region. Weltbekannte Persönlichkeiten reisten für Trink- und Badekuren an. Die grossen Kurhotels – Kurhaus Tarasp (heute Scuol Palace), Hotel Schweizerhof und das im Jahre 1989 leider niedergebrannte Hotel Waldhaus in Vulpera – wurden in der Zeit zwischen 1875 und 1910 erbaut. Seit den 1960er-Jahren hat die moderne Medizin und Pharmakologie das Interesse an den Kuren kontinuierlich reduziert. Die Trinkkuren waren nicht mehr gefragt. Die grossen Hotels richteten sich auf Sport- und Freizeitaktivitäten aus und sprachen damit andere Gästegruppen an. Im Jahre 1955 wurde in Scuol die erste Seilbahn auf die Motta Naluns gebaut, womit ein neuer touristischer Aufschwung eingeleitet wurde. Die Anlagen sind aus der Region nicht mehr wegzudenken. Sie erschliessen dem Gast ein wunderschönes Wander- und Skigebiet und bieten vielen Einheimischen Arbeitsplätze. Erwähnenswert ist auch unsere intakte Naturlandschaft, zum Beispiel am Lai Nair, auf den Alpen Laisch und Plavna und im Speziellen im schönen Val Plavna mit direktem Zugang zum Schweizerischen Nationalpark.

Cordial bainvgnü a Tarasp.
© Andrea Badrutt, Chur

Bergsteiger können abwechslungsreiche Bergtouren unternehmen: auf den Piz Pisoc und den Piz Mezdi, zum Gletscher des Piz Zuort und viele mehr. Heute leben wir in Tarasp fast ausschliesslich vom Tourismus. Hinzu gesellen sich eine funktionierende Landwirtschaft und ein wenig Kleingewerbe. Die im Jahre 2010 eröffnete Innbrücke nach Tarasp hat einen erfreulichen Anstieg der Einwohner- und Schülerzahlen bewirkt. Die Schüler besuchen die erste bis sechste Klasse in Tarasp, die Oberstufe ist seit dem Jahre 1969 in Scuol integriert.
Für die Zukunft hoffen wir, dass Sie uns als Feriengäste weiterhin die Treue halten und uns auch im Tourismus eine positive Entwicklung ermöglichen. Das ist für das Überleben unserer Gemeinschaft von grosser Bedeutung.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Aufenthalt in Tarasp und grüsse Sie freundlich

Christian Fanzun
Letzter Capo von Tarasp und erster Präsident der Grossgemeinde Scuol

Vielfalt in Natur und Kultur

Früher war der Weg nach Tarasp abenteuerlich, vor allem im Winter. Von Nairs aus führte er über einige enge Serpentinen hoch zum Weiler Vulpera. Ganz früher gelangte man nur über das Ausland nach Tarasp, sprich Tirol oder Südtirol, die Engadinerstrasse gab es damals noch nicht. Heute ist die Zufahrt in die einstige Wiege des Kurtourismus standesgemäss und führt über die 2010 errichtete Brücke direkt nach Vulpera. Verpassen kann man diesen Ort also nicht mehr. Verpassen wäre auch schade, denn der Ferienort hat einiges zu bieten.

Unterwegs von «Sur il Foss» ins Val Plavna in Richtung Tarasp. © Anita Brechbühl

Das Wahrzeichen von Tarasp ist das gleichnamige Schloss. Unzählige Kalender, Bücher und Postkarten hat es schon geziert. Die ausführliche Geschichte dieses eindrücklichen Bauwerks gibt es weiter hinten zu lesen (Seite 16).
Vulpera ist äusserst geschichtsträchtig. Praktisch an jeder Ecke lässt sich die Geschichte des Tourismus ablesen. Heute besticht dieser Weiler, der früher einst in Inner- und Ausser-Vulpera aufgeteilt war, vor allem durch den Golfplatz, das ehemalige Hotel Schweizerhof, den Kurpark und die gute Lage. Doch Vulpera ist nur ein Teil respektive ein Weiler von Tarasp. Die gesamte Fraktion erstreckt sich über eine Fläche von 47 Quadratkilometern. Diese an einem Tag zu erwandern, ist fast unmöglich. Es lohnt sich aber durchaus, der Verbindungsstrasse nachzulaufen. Allenfalls kann man zwischendurch auch ins PostAuto umsteigen. Je weiter man sich von Vulpera entfernt, desto stärker taucht man ein in die Natur und in die ursprünglichen Weiler. Auf einer kleinen, schmucken Hochebene liegt der Weiler Sgnè, in welchem ein Bauernhof und eine Schreinerei zu finden sind.
Um einen Hügel herum, den Schlosshügel notabene, gelangt man schliesslich nach Tarasp Fontana. Von Fontana kann man entweder weiter taleinwärts oder erst mal hoch Richtung Schloss und Sparsels gehen. Fast so bekannt wie das Schloss ist das Schlosshotel oder das Chastè, wie es im romanischen Idiom heisst. Seit 22 Generationen führt das Haus die Familie Pazeller. Tatsächlich ist die Geschichte eng mit der des Schlosses verknüpft. Als der Mundwasserfabrikant Lingner das Schloss kaufte und umbauen liess, richteten die geschäftstüchtigen Pazellers auf ihrem Hof Gästezimmer für die Arbeiter ein. Bald gaben sie den Hof ganz auf und setzten voll auf Gastronomie und Hotellerie.
In Tarasp lohnt sich ein Ausflug zum Lai Nair. Das Gewässer liegt so idyllisch, als wäre es extra dorthinein gepflanzt worden. Das schwarze Wasser, hervorgerufen durch das Moor, wirkt nicht erschreckend, sondern zieht viele Besucher an. Vom Lai Nair ist es nicht mehr weit bis nach Avrona, einem weiteren Weiler. Avrona steht vor allem für die Bergschule und ein gemütliches Gasthaus.
Doch Tarasp ist noch grösser und erstreckt sich weiter talaufwärts. In Fontana sticht die katholische Kirche ins Auge, aussergewöhnlich in einem doch reformierten Tal. Tatsächlich hatten die Tarasper lange unter ihren Mitengadinern zu leiden. Die Habsburger, unter deren Schutz die Tarasper früher standen, brandschatzten das Unterengadin und verschonten Tarasp, darauf rächten sich die Unterengadiner und verwüsteten Tarasp. Mittlerweile ist das Verhältnis wieder gut. Die Fusion zur Grossgemeinde Scuol im Jahr 2015 ist ein Zeichen guter Zusammenarbeit. Dies zeigt sich auch in der Wahl von Christian Fanzun als ersten Capo da Scuol.
Weiter talaufwärts gelangt man dann zu den schön gelegenen Weilern Chaposch, Vallatscha und Aschèra.

Tarasp – «terra aspera»

Der Name Tarasp setzt sich aus den lateinischen Wörtern «terra» und «aspera», also Erde und herb/rau zusammen. Was darauf hinweisen dürfte, dass das Schloss Tarasp beim Bau inmitten eines Rodungsgebietes lag. Die erste Erwähnung des Namens reicht bis ins 11. Jahrhundert zurück, als die Herren von Tarasp am Standort des heutigen Schlosses die ersten Festungsanlagen errichteten und bewohnten.

Tarasp aus touristischer Sicht

Kur- und Kulturtourismus

Bereits im 16. Jahrhundert kamen die ersten Gäste aus dem Tirol, um das Wasser mit den heilenden Kräften zu trinken. In den folgenden Jahrhunderten entwickelte sich ein Kurtourismus mit Gästen aus aller Welt.

Anfang des 19. Jahrhunderts übernachteten die Gäste noch in privaten Pensionen. Das Grand Hotel Kurhaus Tarasp, ein grosses, elegant ausgestattetes Hotel, wurde 1864 errichtet. Obwohl auf dem Gemeindegebiet der früheren Gemeinde Scuol gelegen, zählte dies für viele, nur schon seines Namens wegen, auch zu Tarasp.
Darauf erfolgte die Realisierung der Büvetta Tarasp im Jahr 1876 mit ihren drei Quellen Bonifacius, Emerita und Lucius. Ein Jahr später eröffnete das vom St. Moritzer Architekten Nikolaus Hartmann entworfene Hotel Waldhaus und im Jahr 1900 war das Hotel Schweizerhaus bezugsbereit. Die Kurhotellerie florierte und die drei Häuser beherbergten internationale Gäste. Noch bis Mitte des 20. Jahrhunderts berichtete das «Gästeblatt», wer hier in Tarasp in den Kurhotels logierte.

Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs blieben die vornehmen Gäste weg und danach zeigte sich die Welt verändert. Der einst so florierende Kurtourismus mit seinen gesellschaftlichen Konventionen nahm ab. In die Trinkhalle Büvetta Tarasp wurde 1963 noch einmal gross investiert.

Die Wandelhalle mit ihrem reich profilierten Arventäfer verwandelte sich in einen nüchternen Raum ohne historischen Schnickschnack, wie es dem Geschmack der Zeit entsprach. Doch der Niedergang des Kur- und Badebetriebs konnte nicht mehr aufgehalten werden.

Ein Investor baute in Vulpera 312 bewirtschaftete Ferienwohnungen und eine Tennishalle, auch um neue Gäste anzulocken. Statt zu kuren, suchten diese Gäste die Erholung in der Natur und im Sport. Bis heute beherbergen diese Wohnungen im Sommer und Winter viele Feriengäste.

Das prunkvolle Hotel Waldhaus wurde 1989 durch einen Grossbrand zerstört. Heute liegt an dieser Stelle eine Parkanlage mit Elementen des Grand Hotels (Brunnen und Säulen).
An die zahlreichen Aufenthalte von Friedrich Dürrenmatt im Belle Époque Hotel erinnert im Wald ob Vulpera eine Gedenkbank samt Bücherbox mit Werken des bekannten Schweizer Schriftstellers.
Im Dezember 1985 übernahm der Robinson Club das Hotel Schweizerhof und führte es erfolgreich bis 2016.
Das Kurhaus Tarasp wurde als Scuol Palace von Dezember 1990 bis April 2006 ebenfalls vom Robinson Club geführt. Stand Frühling 2022 ist die Zukunft und Nutzung des Hotels Schweizerhof noch ungewiss.

Aus Sicherheitsgründen wurde die Büvetta Tarasp 2004 geschlossen. Sie ist ein Kulturgut von nationaler Bedeutung. Seit 2012 setzt sich der lokal verankerte Verein Pro Büvetta Tarasp für die Erhaltung, den Schutz und eine neue Nutzung des Architekturjuwels mit einmaligem, geschichtlichem Erbe ein.

Im Jahr 1913 gebauten, ehemaligen Badehaus des Grand Hotel Kurhaus Tarasp entstand seit 1986 ein Kunstbegegnungszentrum. 2005 wurde die Fundaziun Nairs gegründet und ist eine einzigartige Synthese von Künstlerhaus, Kunsthalle und Kulturlabor. Die Stiftung fördert den Dialog sowie die Zusammenarbeit zwischen den Kunstsparten und vernetzt das Engadin mit anderen Kulturen dieser Welt. Kunst hat seit dem Kauf des Schlosses Tarasp durch Not Vital (siehe S. 16) auch im und um das Schloss Tarasp Einzug gehalten.

Suprastanza da Pro Tarasp

Pro Tarasp

Der Verein PRO TARASP fördert das Zusammenleben im Dorf, verbindet Einheimische und Gäste, lässt Ideen entstehen und setzt sie zu Gunsten eines lebendigen Dorfes um. PRO TARASP bezweckt die Förderung des Tourismus und der Kultur, organisiert und unterstützt kulturelle Veranstaltungen. Zusätzlich steht der Verein für die Erhaltung eines intakten Dorf- und Landschaftsbildes und setzt sich für ein Tarasp als attraktiven Wohn- und Ferienort ein.

Viehwirtschaft und Landschaftspflege

Tarasp besitzt eine wunderbare Alp, die Alp Laisch. Jeden Sommer begeben sich die Milchkühe des Dorfes und einige aus den umliegenden Gemeinden dorthin. Lange Jahre verkäste der fast schon legendäre Senn Simi, legendär wegen seines Bartes und des Körperumfangs, die Milch zu erstklassigem Käse. Er hat so viele Goldmedaillen gewonnen, dass das Schweizer Skiteam neidisch werden könnte. Simi ist zwar nicht mehr, doch der Käse ist immer noch vorzüglich. Die Alp ist auch ein beliebtes Ausflugsziel, nicht nur für die Feriengäste. Weil die Tarasper Bauern nicht nur Milchkühe halten, brauchen sie noch eine andere Alp. Die Alp Plavna liegt im gleichnamigen Tal und beherbergt unter kundiger Aufsicht das Jungvieh und die Mutterkühe den Sommer über.
Das «Hirtenbeizli» auf der Alp Plavna lädt zum Verweilen und Geniessen ein.

Eine Handvoll Bauernbetriebe zählt der Ferienort Tarasp noch, die insgesamt rund 170 Hektaren bewirtschaften. Damit sorgen sie in erster Linie für ihr Vieh, indem sie diesem im Sommer das Futter, sprich Heu für den Winter, mähen. Doch gerade weil sie mähen und die schönen Wiesen zurückhaltend düngen, sorgen sie auch für die Pflanzenpracht, welche die Gäste schwärmen lässt und ihnen das Herz erwärmt. Falls also im Sommer mal ein Bauerngefährt auf einer engen Strasse entgegenkommen sollte, nicht schimpfen oder böse werden, sondern sich darüber freuen, dass die Wiesen noch gepflegt werden.

Einheimische Vielfalt

Lokale Spezialitäten

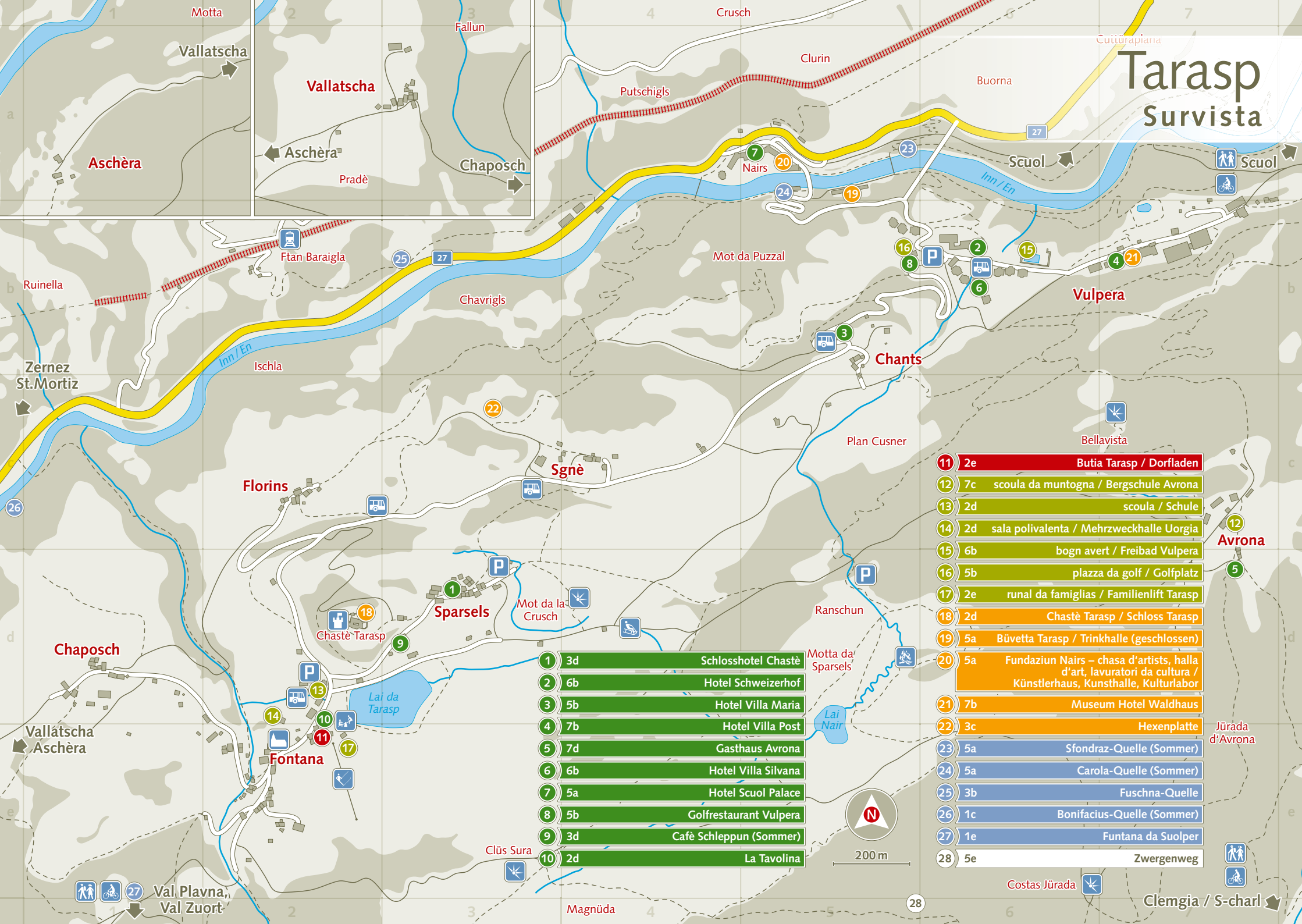
Hochwertige Lebensmittel aus heimischer Produktion finden Sie in Tarasp an folgenden Verkaufsstellen:
- Markus Netzer, Vallatscha – Alpkäse und Alpbutter der Alp Praditschöl und der Alp Laisch
- Thomas und Barbara Niederhauser, Chants – Natura-Beef, Bio-Lamm, Trockenfleisch, getrocknete Pilze, Konfitüre und weitere Hofprodukte
- Verschiedene Honigproduzenten, privat oder in der Butia
- Schlosshotel Chastè, Sparsels – Frische Suppen und Fleischgerichte zum Mitnehmen, Nusstorte und Früchtebrot
- Butia Tarasp, Fontana – Verschiedene einheimische Produkte

Kunst und Handwerk

Trotz der relativ kleinen Einwohnerzahl gibt es in Tarasp einige eigenständige Handwerks- und Kunsthandwerkbetriebe. Nebst einer Schreinerei und einem Malergeschäft müssen sich die Kunstschaffenden in Tarasp nicht verstecken. Das Atelier vom Kunstmaler Rudolf Glaser befindet sich in Fontana. Seine Bilder können an Ausstellungen betrachtet werden und er bietet auch Kurse an. In Sgnè gibt es ein kleines und charmantes Kunstatelier. Wer auf der Suche nach einem etwas anderen «Kunstsouvenir» ist, wird sicher in Erichs Brocki in Vulpera fündig. Darüber hinaus betreut die Fundaziun Pro Terra Engiadina das Projekt der Instandstellung und nachhaltigen Nutzung der Mühle Tarasp. Das Projekt basiert auf drei Säulen: Ökologie, Gesellschaft und Wirtschaft. Von der Wiederinstandstellung und der Nutzung der Mühle (einzige elektrisch betriebene Getreidemühle in der Region) für das Mahlen des in der Region produzierten Getreides können Natur, Bevölkerung und Gäste profitieren. Die lokalen Landwirte helfen engagiert mit, diese Ziele zu erreichen.

Alpen

Die beiden Tarasper Alpen Laisch und Plavna sind während den Sommermonaten bewirtet und bieten Erfrischungen und kleine Spezialitäten für den Hunger an. Alp Laisch – liegt südlich von Tarasp auf 1804 m ü. M.: Über den Direktverkauf können frische Milchprodukte wie Joghurt, Butter, Käse und Alpenmilch gekauft werden. Alp Plavna – liegt auf 2075 m ü. M. an der Grenze zum Schweizerischen Nationalpark: In den Sommermonaten, während des Alpbetriebes, lädt das zur Alp gehörende «Hirtenbeizli» auf dem Weg ins Val Mingèr oder zum Ofenpass zum Rasten und Verpflegen ein.


Tarasp
Survista
Motta
Vallatscha
Aschèra
Fallun
Crusch
Clurin
Buorna
Putschigls
Nairs
Scuol
Inn / En
Ftan Baraigla
Mot da Puzzal
Ruinella
Chavrigls
Vulpera
Zernez
St.Mortiz
Ischla
Chants
Plan Cusner
Bellavista
Florins
Sgnè
Avrona
Sparsels
Mot da la Crusch
Ranschun
Chastè Tarasp
Chaposch
Lai da Tarasp
Motta da Sparsels
Lai Nair
Jürada d'Avrona
Fontana
Clüs Sura
Costas Jürada
Val Plavna, Val Zuort
Magnüda
Clemgia / S-charl
200 m
1 3d Schlosshotel Chastè
2 6b Hotel Schweizerhof
3 5b Hotel Villa Maria
4 7b Hotel Villa Post
5 7d Gasthaus Avrona
6 6b Hotel Villa Silvana
7 5a Hotel Scuol Palace
8 5b Golfrestaurant Vulpera
9 3d Cafè Schleppun (Sommer)
10 2d La Tavolina
11 2e Butia Tarasp / Dorfladen
12 7c scoula da muntogna / Bergschule Avrona
13 2d scoula / Schule
14 2d sala polivalenta / Mehrzweckhalle Uorgia
15 6b bogn avert / Freibad Vulpera
16 5b plazza da golf / Golfplatz
17 2e runal da famiglias / Familienlift Tarasp
18 2d Chastè Tarasp / Schloss Tarasp
19 5a Büvetta Tarasp / Trinkhalle (geschlossen)
20 5a Fundaziun Nairs – chasa d'artists, halla d'art, lavuratori da cultura / Künstlerhaus, Kunsthalle, Kulturlabor
21 7b Museum Hotel Waldhaus
22 3c Hexenplatte
23 5a Sfondraz-Quelle (Sommer)
24 5a Carola-Quelle (Sommer)
25 3b Fuschna-Quelle
26 1c Bonifacius-Quelle (Sommer)
27 1e Funtana da Suolper
28 5e Zwergenweg

Natur

Landschaft in Nationalpark-Qualität

Wer in Tarasp «Natur» sagt, meint fast immer den Lai Nair. Tatsächlich ist der Moorsee oberhalb des Weilers Sparsels ein fast schon magischer Ort.

Auf einer kleinen Hochebene gelegen, umgeben von Bergen, Hügeln und einer wunderbaren Flora, ist der Lai Nair ein erstklassiges Ausflugsziel. Dank einiger zurückhaltender baulicher Eingriffe, sprich Wege und Stege, ist er auch prima erschlossen. Selbst Feuerstellen gibt es im Umfeld des Lai Nair. Dem gebratenen Cervelat, genossen unter dem funkelnden Sternenhimmel, steht also nichts im Weg. Und ja, auch Baden lässt es sich im See, sofern man keine Angst vor Ungeheuern hat, die im Dunkeln des Moors lauern… Doch nicht nur für die Menschen ist der Ort wichtig, sondern auch für das Vieh. Rundherum dürfen die Wiederkäuer weiden und pflegen so gleichzeitig auch noch die Landschaft. Und keine Angst, wer nicht will, kommt mit den Kühen gar nicht in Kontakt.

Doch damit nicht genug, wer nicht so weit laufen mag, kann sich auch am Lai da Tarasp erfreuen. Dieser liegt mitten in der Siedlung Fontana. Baden ist zwar nicht erlaubt, schön ist er trotzdem. Bärenkrebse soll es darin geben, eine Delikatesse eigentlich, zum Glück sind sie geschützt. Beobachten aber kann man sie trotzdem.
Und wer es nicht so mit dem Baden, dafür mehr mit den Blumen hat, der sollte auf keinen Fall das Val Plavna ausser Acht lassen. Soldanellen, Frauenschuhe, Türkenbünde und Männertreu findet man da. Überhaupt ist Tarasp reich gesegnet mit Natur. Kein Wunder, bei einer Gesamtfläche von 47 Quadratkilometern in Nationalpark-Qualität, 1200 Hektaren davon sind Wald, selbst der Bär war schon zu Besuch.

Kultur

Museum Waldhaus Vulpera

Man muss kein Romantiker sein, um sich für die Geschichte des Grandhotels Waldhaus zu interessieren. Hier im Museum können durchaus auch Ereignisse aus neuerer Zeit entdeckt und begutachtet werden. Das geheimnisvolle Luxushotel wurde am 1. Juni 1897 eröffnet und brannte am 7. Mai 1989 aus bis heute ungeklärten Gründen ab. Oder war es doch Brandstiftung? Geblieben sind dank dem Museum viele spannende Eindrücke, Geschichten, ja gar Beweise seines 100-jährigen Bestehens. Nicht nur Überraschendes der illustren Gästeschar, die aus Königinnen und Prinzessinnen, Spitzenpolitikern und Generälen, Nazis und jüdischen Gästen, Künstlern und Modezaren oder den Schönen und Reichen bestand. Auch das eine oder andere aus dem «Nähkästchen» der zahlreichen Mitarbeitenden wird offenbart. Nach dem Besuch des Museums kann der Besucher seine Eindrücke im Gartencafé nebenan Revue passieren lassen.

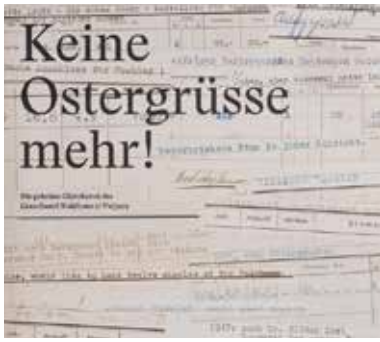
Rumantsch Vallader

Wie im ganzen Unterengadin wird auch in Tarasp vorwiegend romanisch gesprochen. Genauer gesagt «Vallader», welches zusammen mit dem Oberengadiner «Puter» und dem «Jauer» (Val Müstair) das Rumantsch Ladin (Engadiner Romanisch) bildet. Etwa 35 Prozent der Einwohner sind Romanisch sprechend. Als fester Bestandteil der regionalen Kultur begegnet man dem Rumantsch nicht nur in Liedern und Büchern, sondern auch überall auf der Strasse und in der Schule. Bis Ende der zweiten Primarklasse ist das Romanische noch die einzige Unterrichtssprache. Danach wird als erste «Fremdsprache» Deutsch gelernt. Obwohl alle Tarasper Deutsch sprechen, freut man sich über ein «allegra» oder «bun di», sollte es auch nicht ganz perfekt ausgesprochen sein.

Vallader	Deutsch
allegra	«grüezi», guten Tag
a revair	auf Wiedersehen
bun di	guten Morgen
buna saira	guten Abend
buna not	gute Nacht
bellas vacanzas	schöne Ferien
grazcha fich	vielen Dank
bun viadi	gute Reise

Literaturtipps

Wie es sich für einen Kurort mit Weltruf gehört, obliegt auch die Literatur darüber den grossen Meistern. So spielt das Buch «Durcheinandertal» des Schweizer Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt im Hotel Waldhaus. Die bitterböse Geschichte hat Dürrenmatt wohl frei erfunden, inspiriert wurde der Waldhaus-Gast durch das Buch «Die Kurärztin» von Pauline Lenz, in dem sie ihre wahre Geschichte als leitende Kurärztin in Tarasp erzählt und verarbeitet. Im Buch Waldhaus Vulpera sind weitere Geschichten von Zeitzeugen des Hotels zu finden. Wer sich für die Mineralquellen und die Kurgeschichte interessiert, dem sei das Buch «Mineralquellen im Unterengadin» von Kathrin Mischol empfohlen. Neuere Werke aus Tarasp sind das Koch- und Kunstbuch «Art e Cucina» von Künstler Rudolf Mirer und dem Hotelier und Spitzenkoch Rudolf Pazeller sowie «Keine Ostergrüsse mehr!» von Rolf Zollinger.



Schloss Tarasp

Das Wahrzeichen des Unterengadins

Mit dem Schloss Tarasp verhält es sich ein wenig wie mit dem berühmten «Kirchlein von Wassen». Beide Bauten sind Wahrzeichen für ihre Täler, beide erblickt man diverse Male, wenn man sich im entsprechenden Tal bewegt. Dass man das imposante Schloss in Tarasp sieht, ist klar. Doch selbst vom Flüelapass aus lässt sich ein Blick darauf werfen, der optischen Täuschung sei es gedankt, dass es dann so aussieht, als erhebe sich das Schloss über Ardez. Von Ftan aus erscheint der Bau ein wenig wie ein Spielzeugschloss, weil es sich vor dem Berghang duckt, imposant wirkt es dann aber wieder von der Engadinerstrasse aus.

Für die einzigartige Standortwahl zeichneten sich die Herren von Tarasp verantwortlich. Aus der Gegend des Comersees ins Engadin gezogen, liessen sie die Burg in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts auf dem rund 100 Meter hohen Schlosshügel bauen. Bereits 1239 gelangte die Festung an den Grafen von Tirol und wurde durch Reformation und Glaubenskriege Zeuge und Austragungsort diverser kriegerischer Auseinandersetzungen.

Ab 1464 wurde Tarasp eine habsburgische Grafschaft und im Laufe des 16. Jahrhunderts bauten die Besitzer die Anlage zur heutigen Grösse aus. Doch diese erwies sich nicht nur als Pracht, sondern auch als Last, denn 1803 schlug Napoleon das Schloss der helvetischen Republik zu. Der junge Kanton Graubünden sah sich ausserstande, für den Unterhalt aufzukommen und verkaufte das Schloss an einen Privatmann aus Scuol.

Danach wechselte das Schloss viele Male die Hände, erlebte Plünderungen und die Demontage der hölzernen Bauteile durch die Bevölkerung, die damit ihre Öfen beschickten. Erst 1900 ging es mit dem Schloss bergauf, dank Dr. Karl August Lingner. Der Erfinder von «Odol» wollte das Schloss retten und kaufte es für 20'000 Franken. Bei der Restauration scheute er weder Kosten noch Mühen und liess das Schloss aufwendig renovieren, samt Öfen und Holzeinbauten, die er zum Teil aus Patrizierhäusern hatte. Auch die Gartenanlage wertete er auf und pflanzte 1000 Bäume, gleichzeitig liess er aber auch eine Strasse anlegen, damit er sein Auto etwas ausfahren konnte, denn in Graubünden war zu dieser Zeit das Automobil noch verboten.
Im Juni 1916 hätte das Schloss feierlich und in grossem Rahmen eingeweiht werden sollen, jedoch verstarb Lingner am 5. Juni völlig unerwartet, ohne den prunkvollen Bau je fertig gesehen zu haben.
Nach seinem Tod fiel das Schloss der Familie von Hessen zu, welche es 100 Jahre pflegte. Nach mehrjährigen Verhandlungen mit der Stiftung Chastè da Tarasp und der Gemeinde wurde der Eigentumswechsel im März 2016 besiegelt und das Schloss ist wieder in Schweizer Händen.
Der neueste Besitzer, der weltbekannte Künstler Not Vital aus Sent, hat eine neue Ära in der über 1000-jährigen Geschichte des Schlosses eingeläutet. Mittels zeitgenössischer Kunst in und ums Schloss herum hat Not Vital das Schloss zu einer Kulturattraktion von nationaler und internationaler Bedeutung weiterentwickelt. Auffällig sind beispielsweise die glänzende Kugel «der Mond» auf dem Lai da Tarasp oder der 13 Meter hohe Turm «House to watch the sunset». Das Schloss Tarasp ist weiterhin öffentlich zugänglich.

Besichtigung Schloss Tarasp

Das Schloss kann auf geführten Rundgängen besichtigt werden.
Informationen zu den Führungen erhalten Sie unter schloss-tarasp.ch.

Engadinerhäuser und Jugendstil-Paläste

Tarasp ist nie von einer Feuersbrunst zerstört worden, ausser dem prächtigen Hotel Waldhaus, welches willentlich in Brand gesteckt wurde. Deshalb lässt sich an diesem Dorf fast die ganze Geschichte des Unterengadins ablesen.

Hier gibt es sie noch, die alten Bauernhäuser, in Holz gebaut, grosszügig gestaltet und eindrücklich anzuschauen. Mit dem Hotel Schweizerhof steht auch noch ein Zeitzeuge der Hochgeschichte des Bädertourismus im Unterengadin. Das dazugehörige Freibad und die Parkanlage stehen gar unter Denkmalschutz, zu Recht, wie ein Besuch zeigt. Obwohl das Wasser kaum geheizt ist, geben einem die hölzernen Garderobenbauten Wärme ums Herz. Ganz am Ende von Vulpera, Richtung Scuol, findet sich ein grosser, alter Bauernhof. Zur Hochblüte des Tourismus kamen von dort viele der einheimischen Produkte, welche die illustre Gästeschar verspiesen hat.

Ein weiteres architektonisches Highlight befindet sich unten am Inn und war wesentlich beteiligt an der Entwicklung des Tourismus im Unterengadin: Das sogenannte «Ensemble Nairs». Die Trinkhalle «Büvetta Tarasp» sowie auch das mächtige Kurhaus Tarasp (Scuol Palace) können momentan nur von aussen besichtigt werden. Der Verein Pro Büvetta Tarasp setzt sich aktiv für den Erhalt des historisch wertvollen Gebäudes ein und plant, die Mineralquellen wieder öffentlich zugänglich zu machen. Dank der Fundaziun Nairs mit ihrem Künstlerhaus, Kunsthalle und Kulturlabor, die im ehemaligen Badehaus auf Scuoler Seite untergebracht ist, ist Nairs lebendig geblieben.

Sport und Freizeit

Wintersport

Tarasp kann durchaus als Wintersportort bezeichnet werden, nicht nur wegen seiner Nähe zum Skigebiet Motta Naluns, denn in Fontana gibt es direkt unter dem Schlosshügel einen Kinderlift mit idealen Bedingungen für Kinder und Anfänger. Ebenfalls erwähnenswert sind die wunderschön geführten Langlaufloipen. Zur Rundloipe um den Lai Nair gelangt man entweder vom Parkplatz Lai Nair aus oder man startet direkt von der PostAuto-Haltestelle Fontana steil ansteigend zum See hinauf. Die zweite Rundloipe startet bei der Haltestelle Sgné und ist auch für Anfänger gut geeignet. Für Schneeschuhtouren und Winterwanderungen sind die sanften Hügel um Tarasp bestens geeignet. Routenvorschläge und Informationen zum Schlittelweg finden Sie auf Seite 21.

Sommeraktivitäten

Neben dem Wandern eignet sich Tarasp auch gut für Bike-Ausflüge. Schöne Touren führen auf die Alp Plavna und zurück sowie über Avrona zum Lai Nair und God Plan hinab nach Aschèra. Einzigartig im Unterengadin ist auch der Golfplatz in Vulpera. Bereits 1923 gegründet, erfreute der Platz schon zahlreiche Kurgäste. Einzigartig ist nicht nur das Alter, sondern auch die Streckenführung des 9-Loch-Platzes. Er schmiegt sich nämlich wunderbar in die Hügel über Vulpera und führt aussichtsreich über die Wiesen und durch die Wälder. Weitere Informationen zum Golfplatz finden Sie unter vulperagolf.ch.

Familientipps

Da Tarasp abseits vom Hauptverkehr liegt, ist die Ortschaft ein idealer Ausgangsort für kleinere und grössere Wanderungen inmitten von Natur, Seen und Blick aufs Schloss. Ein Ausflug zum Lai Nair, wo sich ein Rastplatz mit einer Feuerstelle, Kinderspielplatz und bequemen Holzliegen befindet, ist auf jeden Fall empfehlenswert. Austoben können sich die Kinder auch im Freibad Vulpera. Abwechslungsreich ist auch eine Wanderung von Fontana Sura Richtung Val Plavna zur Feuerstelle bei der Resgia Veglia Plavna. Hier beginnt der Zwergenweg «Via dals Nanins». Auf einer einfachen Wanderung können die Kinder in die Welt der sieben Zwerge eintauchen, das Märchen von Schneewittchen erleben und sich wie Zwerge fühlen.

Wandervorschläge im Sommer

Scuol – Vulpera – Tarasp
Die Wanderung startet in Scuol und führt über die grosse Brücke nach Gurlaina. Vorbei an der Eishalle geht es durch den Wald bis nach Vulpera. Ende Dorf folgt man dem Abzweiger, welcher einem linker Hand nach Tarasp abbiegen lässt. Beim höchsten Punkt der Tour hat man eine schöne Aussicht auf das Schloss Tarasp.

Dauer: 1 h 30 min
Länge: 4.4 km
Höhenmeter aufwärts: 268 m
Höhenmeter abwärts: 98 m
öV: Stündliche PostAuto-Verbindung Tarasp, Fontana – Scuol, posta

Tarasp – Innschlucht – Ardez
Der Weg zum westlichen Weiler von Tarasp führt ohne grosse Steigung durch den Wald und über halboffene Weidelandschaft nach Vallatscha und Aschèra. Durch den Wald gelangt man hinab zum Inn und über eine spektakuläre Hängebrücke auf die andere Talseite. Nochmals steil ansteigend geht es hinauf nach Ardez.

Dauer: 3 h
Länge: 7 km
Höhenmeter aufwärts: 303 m
Höhenmeter abwärts: 276 m
öV: Stündliche Zugverbindung Ardez – Scuol mit PostAuto-Anschluss nach Tarasp, Fontana

Tarasp Fontana – Sparsels – Lai Nair (Rundweg)
Von Fontana geht es Richtung Sparsels und weiter hinauf zum Kreuzberg. Etwas oberhalb, bei der Abzweigung im Wald, folgt man der Markierung zum Lai Nair. Nahe des Bergsees, gelegen in einer Moorlandschaft, gelangt man auf einen Wanderweg, der wieder hinunter nach Tarasp, Fontana führt.

Dauer: 2 h 45 min
Länge: 7.7 km
Höhenmeter aufwärts: 257 m

Tarasp Fontana – Crap Putèr – Ardez
Über die Alp Laisch steigt man hoch zum Aussichtspunkt Crap Putèr. Dank seiner vorgelagerten Lage geniesst man eine ungewöhnliche Weitsicht ins Val Plavna und in beide Richtungen des Unterengadins. Wieder abwärts, gelangt man über das Val Sampuoir zur Verbindungsstrasse zwischen Sur En und Ardez.

Dauer: 6 h 45 min
Länge: 14.5 km
Höhenmeter aufwärts: 1144 m
Höhenmeter abwärts: 1116 m
öV: Stündliche Zugverbindung Ardez – Scuol mit PostAuto-Anschluss nach Tarasp, Fontana

Zwergenweg – «Via dals Nanins»
Von Tarasp aus geht man Richtung Val Plavna. Entlang des Baches Plavna gelangt man zur Resgia Veglia Plavna. Von dort führt der Zwergenweg, der mit Holzwegweiser gekennzeichnet ist, zurück Richtung Tarasp.

Dauer: 1 h 45 min
Länge: 5.4 km
Höhenmeter aufwärts: 183 m

Nationalpark: Val Mingèr – Val Plavna – Tarasp
Von Tarasp, Fontana via Scuol-Tarasp, staziun gelangt man zur Post-Auto-Haltestelle Scuol, Val Mingèr. Dort überquert man das Wehr und folgt dem Weg ins Val Mingèr. An der Alp- und dem Rastplatz Mingèr vorbei, geht es über den Pass Sur il Foss ins Val Plavna. Tal auswärts vorbei an der Alp Plavna und Laisch, geht es wieder nach Tarasp.

Dauer: 6 h 30 min
Länge: 17.4 km
Höhenmeter aufwärts: 729 m
Höhenmeter abwärts: 972 m
öV: PostAuto-Verbindung Tarasp, Fontana – Scuol, Val Mingèr

Wandervorschläge im Winter

Tarasp Fontana – Vulpera – Scuol
Der Winterwanderweg führt am Schloss Tarasp vorbei zum Weiler Sparsels. Hier fällt der Weg leicht ab bis nach Vulpera. Teilweise ist der Weg als Schlittelweg präpariert.

Dauer: 1 h 15 min
Länge: 4.3 km
Höhenmeter aufwärts: 84 m
Höhenmeter abwärts: 253 m
öV: Stündliche PostAuto-Verbindung Scuol – Tarasp, Fontana

Tarasp Fontana – Lai Nair – Avrona (Rundweg)
Beim Weiler Fontana Sura steigt der Weg im verschneiten Lärchenwald steil an. Nachdem die Hochebene vom Lai Nair überquert ist, geht es durch einen Föhrenwald nach Avrona. Zurück nach Fontana führt ein Fahrsträsschen.

Dauer: 2 h
Länge: 6.8 km
Höhenmeter aufwärts: 229

Tarasp Fontana – Chaposch – Florins – Sgnè – Sparsels (Rundweg)
Diese gemächliche Winterwanderung führt durch die Tarasper Weiler Fontana, Chaposch, Florins und Sgnè. In Sgnè kann man ins PostAuto der Linie Scuol-Tarasp steigen oder die Wanderung nach Sparsels oder Vulpera fortsetzen.

Dauer: 1 h 15 min
Länge: 3.8 km
Höhenmeter aufwärts: 109 m

Schneeschuhtour Tarasp – Avrona – Vulpera
Der Einstieg dieser Schneeschuhtour befindet sich beim Sendemast oberhalb von Tarasp. Die Tour führt über die Hochebene vom Lai Nair weiter Richtung Avrona. Von dort folgt der Abstieg nach Vulpera.

Dauer: 1 h 30 min
Länge: 3.6 km
Höhenmeter aufwärts: 100 m
Höhenmeter abwärts: 256 m
öV: Stündliche PostAuto-Verbindung Tarasp, Vulpera – Tarasp, Fontana
Bemerkung: Bitte Wildruhezonen beachten und Lawinenbulletin konsultieren. Tour auf eigenes Risiko.

Tarasp Fontana – Resgia Veglia Plavna – Chaldera (retour)
Der Weg führt zuerst durch den Weiler Fontana. Danach führt er leicht ansteigend durch den Wald in Richtung Val Plavna über die Resgia Veglia bis Chaldera. (Bis zur Alp Laisch ist der Weg nur mit Schneeschuhen gut begehbar). Den Rückweg absolviert man über die gleiche Route.

Dauer: 2 h 30 min
Länge: 8.0 km
Höhenmeter aufwärts: 310 m
Bemerkung: Bitte Wildruhezonen beachten und Lawinenbulletin konsultieren. Tour auf eigenes Risiko.

Schlittelweg Tarasp Fontana – Vulpera
Der Schlittelweg nach Vulpera ist in 15 Minuten von Tarasp Fontana zu erreichen. Der Einstieg ist beim Sendemasten. Über die präparierte Piste führt teilweise auch der Winterwanderweg.

Dauer der Abfahrt: 15 min
Länge: 1.6 km
Höhenmeter abwärts: 189 m

Hotels, Restaurants und Unterkünfte

Informationen zu Gruppenunterkünften oder Ferienwohnungen erhalten Sie an der Gäste-Information Scuol.

Schlosshotel Chastè**
Seit 22 Generationen befindet sich das altehrwürdige Engadinerhaus im Besitz der Familie Pazeller. Geboten werden regionale und saisonale Spezialitäten sowie ein eigener Wellnessbereich. 2015 gewann das Hotel den PRIX BIENVENU in der Kategorie «Ferienhotel klein und fein», der für herausragende Gastfreundschaft steht.

Schlosshotel Chastè Sparsels
Sparsels, 7553 Tarasp
Tel. +41 81 861 30 60
chaste@schlosshoteltarasp.ch
schlosshoteltarasp.ch

Hotel Villa Post**
Das Hotel Villa Post liegt nur ein paar Schritte entfernt vom Kurpark Vulpera. Das familiengeführte Hotel im ehemaligen Postbüro bietet grosszügige Einzel- und Doppelzimmer. Im ganzen Hotel sind hunderte von Antiquitäten aus der alten Kurzeit in Vulpera zu finden und bestaunen.

Hotel Villa Post
7552 Vulpera
Telefon: +41 81 864 11 12
info@villa-post.ch
villa-post.ch

Hotel Villa Silvana und Villa Maria
Das Hotel Villa Silvana liegt in Vulpera und besteht aus insgesamt 14 Doppelzimmer, vier Familienzimmer und zehn Einzelzimmer. Das Hotel verfügt über ein Restaurant/Pizzeria, Kellerbar, Sauna und Weinkeller, Arvenstube sowie eine Sonnenterasse im Sommer. Das Hotel Villa Maria wird als Hotel Garni geführt. Das Hotel hat zwei Arvenzimmer, 12 Doppel- und drei Einzelzimmer.

Hotel Villa Silvana und Villa Maria
Via Maistra 203 und
Chants 185, 7552 Vulpera
Tel. +41 81 515 00 35
Tel. +41 81 864 11 38
kontakt@villa-silvana.net
book@villa-maria.net
villa-silvana.net

Café Schleppun
Das Gartencafé verfügt über eine grosse Terrasse, von welcher man eine bezaubernde Aussicht auf die Pisoc-Gruppe, den Tarasper-See und auf das imposante Schloss hat. Das Cafè ist jeweils vom Juni bis Oktober geöffnet.

Cafè Schleppun
Sparsels 148, 7553 Tarasp
Tel. +41 81 557 17 66
info@schloss-tarasp.ch
notvital.ch/en/fundaziun/schloss-tarasp

Golfrestaurant Vulpera
Das Golfrestaurant Vulpera heisst alle Gäste, ob Golfer, Biker oder Wanderer, herzlich willkommen. Die Karte verspricht internationale Menüs sowie regionale Spezialitäten. Zwischen Mai und Oktober ist das Golfrestaurant jeweils von Mittwoch bis Montag geöffnet und während den Monaten Juli und August täglich.

Golfrestaurant Vulpera
7552 Vulpera
Tel. +41 81 864 96 90
info@vulperagolf.ch
vulperagolf.ch/golf-restaurant

Gasthaus Avrona
Das Gasthaus bietet sieben Doppelzimmer, jedes kommt etwas anders daher. Auch die Bilder von unbekannten und bekannten Künstlerinnen und Künstlern bringen Abwechslung. Das Restaurant besteht aus der Gaststube, dem historischen Arvenstübli und im Sommer aus der gemütlichen Terrasse.

Gasthaus Avrona
Avrona, 7553 Tarasp
Tel. +41 81 861 20 20
gasthaus@avrona.ch
avrona.ch

La Tavolina
Foodtruck mit kleinem, feinen Angebot an Speis und Trank im Sommer beim Kinderspielplatz und im Winter beim Kinderskilift.

La Tavolina
Pro Tarasp
info@protarasp.ch
protarasp.ch

Weiterführende Informationen

Saisonale Broschüre «Ferientipps»
Die Broschüre «Ferientipps» erscheint zweimal jährlich zur Winter- und Sommersaison und präsentiert eine Auswahl an persönlich geführten Erlebnissen, welche Ihnen in der Ferienregion Engadin Scuol Zernez zur Verfügung stehen. Die Broschüre finden Sie in den Gäste-Informationsstellen sowie online unter engadin.com/ferientipps.

Basisbroschüre «Bellas vacanzas»
In der Broschüre «Bellas vacanzas» finden Sie Informationen zu den Basisangeboten der Ferienregion Engadin Scuol Zernez, welche Sie auf eigene Faust erleben können. UNESCO Welterbe, Schweizerischer Nationalpark, Bogn Engiadina Scuol, romanische Sprache und Kultur sind nur einige Beispiele. Ebenfalls eine Fülle an Informationen bietet Ihnen der digitale Reisebegleiter engadin.app. Sie finden auf engadin.app schnell und einfach Restaurants, Pistenpläne, Events sowie Unterkünfte in Ihrer Nähe. Geben Sie hierfür im Browser auf Ihrem Smartphone «engadin.app» ein.

Sommerkarte
Neben einem geografischen Überblick bietet die Sommerkarte der Ferienregion Engadin Scuol Zernez Informationen zu Wander- und Bikerouten, Spielplätzen, Feuerstellen, Erlebnis- und Spazierwege sowie Sehenswürdigkeiten. Weitere Informationen finden Sie unter maps.engadin.com.

Winterkarte
Die Winterkarte beinhaltet Informationen und Vorschläge zum Winterwandern, Schlitteln, Schneeschuhlaufen, Eislaufen und Langlaufen. Einzelne Touren sind detaillierter beschrieben, alle weiteren Angaben finden Sie unter maps.engadin.com.

ALLEGRA – Das Informations- und Veranstaltungsmagazin
Mit «allegra» begrüssen sich die Romanen. ALLEGRA ist aber auch das Informations- und Veranstaltungsmagazin für Einheimische und Gäste der Regionen Engadin Scuol Zernez, Samnaun und Val Müstair. Das Magazin erscheint zwölf Mal mit einer Gesamtauflage von 132'000 Exemplaren pro Jahr.

Destination Engadin Samnaun Val Müstair
Die drei Regionen Samnaun, Val Müstair und Engadin Scuol Zernez haben sich per 1. Januar 2011 zur Destination zusammengeschlossen. Nebst der Internetseite engadin.com finden Sie auf den Seiten samnaun.ch und val-muestair.ch weiterführende Informationen zur Gestaltung Ihrer Ferien in der Nationalparkregion.

Engadin
Samnaun Val Müstair

Die Büvetta Tarasp steht in Nairs am «Nabel» des Unterengadiner Kurtourismus.
© Dominik Täuber

Kontakt

Gäste-Information Scuol
Stradun 403a, 7550 Scuol
Tel. +41 81 861 88 00
info@engadin.com
engadin.com
engadin.com/tarasp
engadin.com/vulpera

Digitaler Reisebegleiter

engadin.app
Einfach über Ihr Smartphone wie eine Website aufrufen

Interaktive Karte

maps.engadin.com
Touren und Ausflugsziele

#engadinized

FSC MIX Papier FSC® C110079

Gedruckt im Engadin

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/11223-2005-1009

Engadin Scuol Zernez